

Eingabe durch die Kommission am 9.3.2006

## **Wahlwerbung: Inserat „Bezahlen, bezahlen, bezahlen“**

---

### **Ausgangslage**

Am 12. Februar 2006 fanden in den Städten im Kanton Zürich Wahlen in den Gemeinderat (Parlament) und den Stadtrat (Exekutive) statt. In den Gemeinden ohne Parlament finden die Gemeinderatswahlen (Exekutive) und die weiteren Behördenwahlen an verschiedenen Daten in den Monaten März und April 2006 statt. Vor allem die Wahlen in den Städten sind sehr umstritten.

Im Vorfeld zu diesen Wahlen, insbesondere im Januar 2006, erschien in verschiedenen Zeitungen im Kanton Zürich das Inserat der SVP des Kantons Zürich mit dem Titel „**Bezahlen, bezahlen, bezahlen**“. Das Inserat enthält eine Grafik mit der Quellenangabe „Statistisches Amt des Kantons Zürich“. Dadurch waren wir von diesen Inseraten direkt betroffen und haben die hier unter unserem Namen veröffentlichten Daten und die damit verbundene Aussagen überprüft.

Das oben erwähnte Inserat (siehe Anhang) ist in der Neuen Zürcher Zeitung und in 20 Minuten erschienen. Hier werden die Ausgaben der Staatsrechnung des Kantons Zürich, ergänzt durch die Voranschläge 2005 und 2006 sowie die Prognose für 2007, publiziert. Trotz des Eingeständnisses der SVP, dass die Quellenangabe nicht korrekt sei, erschien dieses Inserat weiterhin mit unveränderter Quellenangabe. Im Inserat der SVP wird angegeben, dass sich der Staatssteuerertrag zwischen 1999 und 2004 stark erhöht hat, nämlich von 3,26 auf 3,64 Milliarden Franken. Die SVP unterschlägt dabei allerdings dass es sich bei der Zahl für 1999 um Erträge handelt, die auf einen Steuerfuss von 100% umgerechnet wurden. Der Steuerertrag zum für 1999 geltenden Steuerfuss von 108% betrug in Wirklichkeit 3,51 Milliarden Franken, womit bis 2004 nur noch eine Erhöhung um knapp 4% stattfand. Die Erhöhung war somit viel kleiner als im SVP-Inserat suggeriert. Wenn man noch die Geldentwertung einbezieht, kann von einer Erhöhung keine Rede mehr sein. Unter Berücksichtigung der Steuerfussenkung von 108% auf 100% und der Abschaffung der Erbschaftsteuer müsste man viel eher von einer erheblichen Steuersenkung in der angegebenen Periode sprechen.

### **Handlungsbedarf für den Ethikrat**

Im vorliegenden Fall wurden die ethischen Grundsätze der Statistik nicht durch ein Organ der öffentlichen Statistik, sondern durch eine politische Partei in grober Art und Weise verletzt. Es wurden falsche Zahlen mit einer nicht korrekten Quellenangabe verwendet. Auch nachdem das Statistische Amt des Kantons Zürich die Partei mittels E-Mails auf diesen unkorrekten Sachverhalt aufmerksam gemacht hat, erschien das Inserat unverändert weiter.

Mit seiner Stellungnahme hat das Statistische Amt des Kantons Zürich korrekt im Sinne der Charta der öffentlichen Statistik reagiert. Das Grundprinzip 8 gibt dem Statistischem Amt des Kantons Zürich hier die Berechtigung. Der Ethikrat registriert diesen Fall in der Übersicht der missbräuchlichen Verwendung der öffentlichen Statistiken.

---

## Anhang: Inserat „Bezahlen, bezahlen, bezahlen“

**Das verdanken wir den Umverteilern und Staatsprofiteuren:**

Arbeiten Sie?  
Haben Sie Geld zur Seite gelegt?  
Wollen Sie auch später noch etwas von Ihrem Ersparnen?

Dann müssen Sie bei den kommenden Gemeindewahlen SVP wählen!

# Bezahlen, bezahlen, bezahlen...

**So werden Arbeitsplätze vernichtet. Der Staat knüpft Wirtschaft und Bevölkerung jedes Jahr mehr Geld ab!**



Jahr	Staatseinnahmen in Milliarden CHF
1999	3.26
2004	3.64
2005	3.77
2006	4.01
2007	4.40

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich

**Warum? Weil es die Linken auf Ihren Lohn und Ihr Bankkonto abgesehen haben.** Mit Prämien, Zwangsabgaben, Gebühren und Bussen. Die SP plant nicht weniger als sieben neue Steuern: Weitere Lohnprozente von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, Erbschaftssteuer, Kapitalgewinnsteuer, Abgaben auf Atomstrom, Luxussteuer, Schenkungssteuer.

**Dabei müssen wir heute schon mehr als die Hälfte des Jahres für staatliche Zwangsabgaben arbeiten.** Tendenz steigend. So zerstören die Staatsprofiteure unsere nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit. So gehen Arbeitsplätze, Wachstum und Wohlstand verloren.

**Darum bekämpft die SVP konsequent alle neuen Steuern, Abgaben und Gebühren.** Denn jede Steuererhöhung, jede neue Gebühr entzieht der Wirtschaft Milliarden und zerstört dadurch Arbeitsplätze. Darum hat die SVP auch die von der Regierung geplante Steuererhöhung von 5 Prozent erfolgreich verhindert. Womit rund 2000 Arbeitsplätze gerettet wurden.

**Unser Kanton steht vor einer Weichenstellung:** Wer soll in den Gemeinden das Sagen haben? Die Umverteiler? Staatsprofiteure? Sozialschwätzer? Diejenigen, die nur immer nach dem Staat rufen und sich von den anderen finanzieren lassen?

**Nein! Vielmehr die Tüchtigen und Arbeitswilligen, die für sich selber sorgen. Frauen und Männer, die wissen, wo das Geld verdient wird. Bürgerinnen und Bürger, die für sich und ihre Familien sorgen statt auf Kosten der Steuerzahler zu leben. Deshalb SVP wählen!**



SVP Kanton Zürich  
Postfach 6839, 8023 Zürich  
www.svp-zuerich.ch